

Organisation des deutschen Postscheckverkehrs eingeleitet. Für das Kalenderjahr 1911 ist danach bereits ein Gesamtumsatz von 25 Milliarden Mark zu verzeichnen, wovon etwa die Hälfte ohne Inanspruchnahme von Barmitteln lediglich im Buchverkehr abgewickelt worden ist. Bei Erörterung der Frage der gegenwärtigen Postscheckgebühren, die den Mittelpunkt der Debatte bildeten, wurde von den Vertretern allgemein und dringlich die Beseitigung der Zuschlaggebühren von 7 Pf. nach der 600 Mark-Einzahlung gewünscht. Es wurde allgemein als zweckmässig anerkannt, die Vorausbezahlung der Gebühren unter Verwendung von Freimarken einzuführen. Es wurde empfohlen, dass an einer Differenzierung der Gebühren für Einzahlungen, Ueberweisungen und Barrückzahlungen festzuhalten sei in der Weise, dass 1. für jede Bar-einzahlung eine Einheitsgebühr von 10 Pf. ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrages, 2. für jede Barrückzahlung an Stelle der bisherigen Grundgebühren von 5 Pf. und der Steigerungsgebühren von einem Zehntel vom Tausend des eingezahlten Betrages eine feste Gebühr von 5 Pf. für je 500 Mk. und 3. für jede Ueberweisung eine Einheitsgebühr von 3 Pf. festzusetzen ist. Verschiedene andere Verbesserungsvorschläge wurden von den Vertretern gemacht, doch konnte der Staatssekretär nur für einen Teil der Wünsche die Erfüllung für nächste Zeit zusagen.

Die Firma Schlenker & Kienzle in Schwenningen hat soeben zwei neue Kataloge herausgegeben, deren Anschaffung jedem Kollegen sehr zu empfehlen ist. Der Hauptkatalog führt alle Neuheiten in Weckern, Hängeuhren, Stand- und Schreibtischuhren usw. auf. Der besondere Hausuhrkatalog enthält eine reiche Auswahl über die schönen neuen Muster. Ferner unterrichtet er über die Werkkonstruktionen, Ausstattungen usw. Ein Uhrmacher, der sein Geschäft in richtiger kaufmännischer Weise führen will, wird diese hervorragend gut ausgestatteten Listen nicht entbehren können.

Die Firma Georg Jacob, G. m. b. H., Leipzig, hat zur rechten Zeit illustrierte Bogen für Lehrlingswerkzeug-Zusammenstellungen herausgegeben, auf denen die nötigen Werkzeuge zusammengestellt sind. Durch die Abbildungen wird eine klare Uebersicht ermöglicht. Auf die neue Frühjahrsliste machen wir bei dieser Gelegenheit noch besonders aufmerksam.

Der heutigen Nummer ist eine Beilage der Firma Rudolf Flume, Berlin, beigelegt, die sicher grosses Interesse verdient. An Hand dieser Beilage wird dem Lehrling die Auswahl der nötigen Werkzeuge sehr erleichtert. Man hebe darum diese Zusammenstellung auch für die Ostern neu eintretenden Lehrlinge auf!

Konkursnachrichten.

Aachen. Uhrmacher Heinrich Buttenberg, Krämerstrasse 16. Anmeldefrist bis zum 25. März. Prüfungstermin am 2. April.

Wongrowitz. Uhrmacher Roman Zborowski. Anmeldefrist bis zum 10. April, Prüfungstermin am 19. April.

Briefkasten und Rechtsauskünfte.

C. L. in P. Preise im Fenster. Die Zeiten, wo Waren im Schaufenster ohne Angabe ihres Preises ausgestellt wurden, sind doch vorbei. Auch im Uhrengeschäft sollten sie endgültig vorbei sein, womit sich Ihre Frage schon erledigt hat. Das Publikum kommt nicht mehr in den Laden, um nach dem Preise eines Stückes zu fragen, was im Schaufenster sein Gefallen erregt hat, sondern es ärgert sich nur, dass es den Preis nicht ersehen kann und wendet sich verstimmt zum Gehen, in der Ueberzeugung, der Inhaber des Ladens sei kein moderner, den Geist der Zeit verstehender Geschäftsmann. Denken Sie nur daran, wie Sie es selbst halten, wenn Sie einmal durch die Strassen der Stadt streifend halt machen, um sich die Auslagen zu betrachten. Bildet nicht der Preis das Wesentlichste, mit dem sich Ihr Geist beschäftigt? Und ist es nicht dieser, der noch am nachhaltigsten im Gedächtnis haften bleibt? Der Konkurrenz wegen brauchen Sie sich noch nicht zu fürchten; denn wie die Dinge heute liegen, wird sie froh sein, dass Sie richtig auszeichnen, dann wird sie wahrscheinlich nicht dieselbe Ware haben. Schliesslich weiss das Publikum immer noch nicht, dass es dieselbe Qualität ist, wenn die Ware auch so aussieht. Es ist falsch, immer nach dem benachbarten Kollegen zu schielen; der grössere, gefährlichere und rübriger Feind, der Ihnen und Ihren Kollegen einen grossen Teil dessen wegnimmt, was Ihnen zukommen könnte, steht anderswo. Wir weisen bei jeder nur möglichen Gelegenheit darauf hin; aber die Selbstvernichtung der Uhrmacher unter sich geht weiter. — Und der Teufel lacht dazu!

H. S. in E. Taxieren von Brillanten. Sie beschäftigen sich seit einiger Zeit mehr und mehr damit, Brillantringe usw. zu verkaufen, und es ist daher auch an Sie oft das Verlangen herangetreten, Brillanten auf ihren Wert zu taxieren. Sie möchten nun dafür einige feststehende Regeln haben, da Sie das Vergleichen mit solchen Brillanten, die Sie am Lager haben, als nicht zureichend im Stiche liess. Da ist nun vorweg zu bemerken, dass der Under-Hand Handel mit Brillanten in gar keine Regeln zu bringen ist; es ist kein klares, reelles Geschäft. Im allgemeinen haben solche Brillanten kleine Fehler, teils sind sie wolkig, teils sonst mit Kohle verunreinigt, teils ver-

schliffen, teils mit abgesprungenen Stellen, so dass also der Kenner nicht den Finger danach krumm machen wird, während sie der unwissende Laie gern kauft, wenn sie nur gross und billig sind. Dem einen ist ein solcher Brillant nichts, dem andern noch einen erheblichen Betrag wert. Aber selbst bei tadellosen Steinen gleichen Gewichts sind sehr grosse Unterschiede in der Qualität, die durch Farbe, Schliff und Form veranlasst sind. Z. B. kann ein Stein sehr flach, aber gross im Durchmesser sein, der andere ist kleiner, aber beträchtlich höher und mit besserem Feuer, daher wertvoller als der gross erscheinende. Im allgemeinen wächst bei der Fülle an kleinen, aber dem Mangel an grossen Steinen der Wert eines Brillanten im Quadrat seines Gewichts. Ein Brillant tadelloser Qualität von 3 Karat ist im Werte $3 \times 3 = 9$ mal grösser als der gleicher Qualität im Gewicht von 1 Karat. Und ein solcher von 2 Karat wird $2 \times 2 = 4$ mal teurer sein als der einkarätige. 4 Diamanten von 1 Karat haben demnach den Wert wie einer von 2 Karat. Das ist nur ein allgemeiner Anhaltspunkt, der schon deshalb nicht so oft in Betracht kommt, weil, wie gesagt, wirklich tadellose Ware nur im regulären Geschäft gefunden wird, ausnahmsweise aber nur unter der Hand und als Gelegenheitskauf. Kleine Ware ist überhaupt nicht sicher zu beurteilen, es gehört wenigstens ein grosses Mass von Sachkunde dazu und Kenntnis davon, was diese Qualitäten an der Quelle im Ramsch kosten.

Frage- und Antwortkasten.

Anonyme Anfragen werden nicht berücksichtigt.

Fragen.

Frage 1986. Wo erhalte ich Tischuhren mit elektrischem Selbstaufzug und grosser, langsam schwingender, vertikal gestellter Unruh? Der Durchmesser der Unruh beträgt 10 cm. A. L. in F.

Frage 1998. Unter vielen Versprechungen wurde mir kürzlich ein Angebot zum automatischen Vertrieb von Ansichtskarten gemacht. Bevor ich hierauf eingehe, möchte ich die Herren Kollegen, die schon Erfahrungen hierin gemacht haben, bitten, ihre Ansicht mitzuteilen. K. in B.

Frage 2000. Welcher Grossist führt Galanteriewaren und bereist Süddeutschland? F. in O.

Frage 2001. Wer liefert Uhren für Manschettenknöpfe?

Frage 2002. Wo erhalte ich die kleinen treppenartig verschiebbaren Messinggestelle für zwölf Taschenuhren; acht Herren- und vier Damenuhren? R. H. in B.

Frage 2003. Wie erzielt man das bei neuen Uhren so gern gesehene Lüster resp. Hochglanz der Vergoldung bei Reparaturen, ohne Ausseifen usw., und ohne dass die Vergoldung leidet? G. in A.

Frage 2004. Ich beabsichtige einen Lehrling anzunehmen. Da es aber mein erster ist, bin ich nicht im Bilde, unter welchen Bedingungen es heute zu geschehen pflegt. Ist noch Lehrgeld angebracht, oder kann ich eine Entschädigung für Kost und Wohnung fordern, und welche? Oder muss ich dem Lehrling etwas bezahlen, wenn er ausser dem Hause wohnt und isst? Ich würde ihn bei mir in Kost und Logis nehmen. Was wäre da angebracht zu fordern? Für Mitteilung von solchen Kollegen, die Lehrlinge ausbilden, wäre ich sehr dankbar. Es handelt sich bei mir um ein modernes Geschäft in sächsischer Industriestadt von 6000 Einwohnern. Im voraus Dank. P. H. in T.

Frage 2005. Meine Klingelleitung hat drei Glocken mit geringem Widerstand, 2, 3 und 5 Ω , und etwa 70 m Leitungsdraht. Eine Glocke mit 5 Ω ist stets im Gebrauch. Die Leitung ist an vier grosse Beutelemente meiner elektrischen Uhrleitung angeschlossen. Da der Widerstand der Glocken gering ist, kann da durch Einschaltung eines Regulierwiderstandes abgeholfen werden? Bis vor kurzem hatte ich drei Trockenelemente an der Leitung, welche seit Jahren tadellos funktionierten, und zwei Glocken, 2 und 5 Ω , waren hintereinandergeschaltet (jetzt parallel), störten sich aber gegenseitig nicht. Trotz des geringen Widerstandes der Apparate sind die Elemente seit 2 Jahren nur auf 4 Volt gesunken und sie funktionierten noch tadellos. Da ich diese Elemente zu anderem Zweck verwenden wollte, schloss ich die Klingelleitung an die vier Beutelemente der elektrischen Uhr. Nach einiger Zeit funktionierte dann die am meisten gebrauchte Glocke nicht mehr recht; der Anker wurde nicht mehr angezogen. Erst war sie plötzlich am Schellen, dann bewegte sich kaum der Hammer. Ein Elektrotechniker sagte, es sei Kurz- und Nebenschluss im Apparat entstanden, und die Glocke wurde repariert. Ich frug, ob die Elemente nicht zu stark wären bei dem geringen Widerstand der Apparate und die Schuld hätten. Nein, meinte er, das hätte nichts zu sagen. Jedenfalls stimmt das doch nicht, auch wenn man von grossem Stromverbrauch dabei absieht. Ich möchte deshalb höflich anfragen, ob einer der Herren Kollegen, der darin Bescheid weiss, gütigst angeben würde, wie man in diesem Falle verfährt. Im voraus besten Dank. F. in C.-E.

Frage 2006. Wie bewähren sich die neuen Boley-Drehstühle mit abnehmbarem Support? H. B. in Aigle.

Frage 2007. Wo erhalte ich eine elektrische Signaluhr, die mit einem Kontaktrade versehen ist, das in Tag- und Nachtzeit eingeteilt ist und Gewindelöcher hat, in die man beigegebene Kontaktstifte nach Belieben einschrauben kann, so dass man von der Uhr zu jeder Zeit Signale geben lassen kann? A. S. in W.

Frage 2008. Welcher Kollege kann mir einige Spindeluhren, schöne Muster, ablassen? M. Reichel, Mittweida i. S.